

- Bibeltext: Ich habe mich entschieden als Bibeltext für die Predigt heute Morgen verschiedene Bibelverse zu nehmen.
- Und bei diesen Bibelversen, habe ich jeweils das Wort «Herrlichkeit», mit dem Wort mit «Schönheit» ersetzt.
- Übrigens das Wort Herrlichkeit kommt in der Bibel über 400 Mal vor.
- Das ist legitim, zwar ist Herrlichkeit noch etwas mehr als «Schönheit», aber «Schönheit» ist immer ein Teil des Wortes «Herrlichkeit».

Bibellese Predigt

- Schönheit ist... - das ist der Predigt Titel – und diese Schönheit hatte für mich so einige Überraschungen bereit, in der Predigtvorbereitung.
- Ich hatte wahrscheinlich noch nie so viele Aha-Erlebnisse in der Vorbereitung einer Predigt wie bei diesen Thema «Schönheit».
- Ein Beispiel: Es gibt tatsächlich ein psychisch-medizinisches Syndrom das sich deckt mit den Beschreibungen von Menschen in der Bibel, die Gott begegnen und das mit Schönheit zu tun hat.
- Hast du je vom sogenannten Stendhal-Syndrom gehört?
- Ich zitiere: Das Stendhal-Syndrom tritt meist auf, wenn der unbedachte Mensch sich einer Reizüberflutung zb. durch Kunst gegenüber sieht.
- Das Stendhal-Syndrom tritt immer wieder auf, wenn amerikanische Touristen nach Europa kommen und wenn sie - und das ist jetzt kein Witz - und wenn sie zb. in Florenz oder Venedig mit soviel antiquarer Schönheit konfrontiert werden, dass sie es nicht mehr fassen können.
- Dann können folgende Symptome, also Störungen des Denkens und der Wahrnehmung auftreten: «schnelles Herzklopfen, erhöhter Blutdruck, Schwindel, Verwirrung oder sogar Halluzination, tiefe Schuldgefühle, Panikattacken und Ohnmachtsanfälle».
- Übrigens steht bei dieser Quelle auch: «Die Italiener scheinen jedoch meistens immune zu sein, da sie in ihrem Alltag von Schönheit und Kunst umgeben sind.»
- Was hat das mit unserem Gott zu tun?
- Wenn Gott Menschen in der Bibel begegnet, wenn Menschen in der Bibel mit Gott konfrontiert werden, dann stehen sie soviel Schönheit gegenüber, dass sie in Ohnmacht fallen, dass sie nicht mehr klar denken können und dass sie grosse Schuldgefühle haben.
- Hier ein Beispiel aus der Passionsgeschichte, wir sind ja in der Passionspredigtreihe:
- Matth. 28,2-4: «4 Plötzlich fing die Erde an zu beben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel herabgekommen, hatte den Stein vor dem Grab beiseitegewälzt und sich daraufgesetzt. 3 Er leuchtete hell wie ein Blitz, und sein Gewand war weiss wie Schnee. 4 Die Wachposten stürzten vor Schreck zu Boden und blieben wie tot liegen.»
- Es ist doch eine interessante Bestätigung dafür, dass uns die Konfrontation mit der Schönheit des lebendigen Gottes völlig überfordert.
- Der Blick auf die vollkommene Schönheit ist für uns Menschen einfach zu viel.
- Wir wollen heute Morgen über diese Schönheit Gottes nachdenken und uns überlegen, was könnte das für uns bedeuten.
- Die erste Frage, die wir uns heute Morgen stellen wollen, ist:

1. Was ist eigentlich Schönheit und gibt es eine objektive Schönheit?

- Hans Urs von Balthasar, ein bekannter Schweizer Theologe, den ich noch in meiner Jugend in Basel predigen hörte, sagte: «Nur das Schöne begeistert den Menschen und reist sie zu dem totalen Lebenseinsatz hin, wie Christus ihn von den seinen fordert.
- Mit anderen Worten: Schönheit motiviert uns.
- Niemand von uns wählt als Ferienziel so einen richtig hässlichen Ort.
- Niemand von uns will Ferien neben einem Mühlhalde oder einer Autobahn verbringen.
- Im Urlaub wollen wir Schönheit um uns haben.
- Als wir unser Sabbatical geplant haben, war es uns wichtig, dass wir mit unseren Velos nicht an irgendeinen hässlichen Ort fahren, sondern wir wollen dort sein, wo wir mit Schönheit konfrontiert sind, wo wir die Schönheit geniessen können.
- Und dafür sind wir bereit Geld und Zeit zu investieren

- Dafür sind wir bereit Dinge zu Hause liegen zu lassen, die vielleicht erledigt werden müssten.
- «Nur das Schöne begeistert die Menschen und reisst sie sogar zu dem totalen Lebenseinsatz hin, wie Christus ihn von seinen fordert», so Hans Urs von Balthasar.
- Viel von dem, was wir persönlich als «schön» empfinden, ist natürlich subjektiv.
- Was wir als eine schöne Frau, einen schönen Mann, schöne Musik, schöne Kunst, schöne Architektur oder auch ein schönes und gutes Essen erleben, ist geprägt durch unsere Kultur, ist geprägt durch unsere Erziehung und ist geprägt durch unsere Bildung.
- Aber es gibt auch eine objektive Schönheit?
- Ich behaupte ja, die gibt es.
- Wenn wir an einem Strand stehen und die Sonne untergeht oder wenn wir im Winter im Engadin sind und in einer glasklaren Nacht in Sternenhimmel schauen, dann habe ich noch niemanden erlebt, der gesagt hat: «Wau ist das ist aber grusig», oder er sagt auch nicht: «das habe ich schon so oft gesehen... wie langweilig...», sondern wir sind fasziniert von dem Moment, wenn die Sonne hinter dem Horizont des Meeres verschwindet oder von der Vielzahl an Sternen, die wir am Nachthimmel sehen.
- Ich habe auch noch nie eine gesunde Person getroffen, die gesagt hat: «erfüllende Sexualität ist unschön».
- Bei diesen wunderschönen Ereignissen nehmen wir etwas von der Ewigkeit wahr.
- Wir stehen da und es wirkt etwas auf uns ein und zwar nicht nur das orangefarbene Licht des Sonnenuntergangs sondern es ist mit Schönheit verbunden und es ist verbunden mit einer Ahnung, dass Schönheit ewig ist und dass das Ewige schön ist.
- Wir erfahren in solchen Momenten etwas von der Wahrheit über dem Leben
- Wir erfahren das aber nicht wissenschaftlich als Erklärung, sondern wir erfahren es poetisch, zauberhaft, nämlich als Gefühl.
- Unsere Sinne sagen uns, dass das etwas Besonderes ist, was wir da erleben, auch wenn wir es nicht wissenschaftlich erklären können.
- Schönheit wirkt auf uns ein über unsere Sinne, also auf einer Ebene, die wir kaum fassen können, aber die dennoch real ist und die wir in uns spüren.
- Schönheit wirkt als eine Kraft auf uns, und zwar jede Art von Schönheit.
- Das kann die innere oder auch die äussere Schönheit einer Person sein, es kann die Erfahrung einer wunderschönen Freundschaft sein oder es kann ein faszinierendes Musikstück sein, oder es kann ein wärmender Sonnenstrahl sein.
- Und interessant ist, wir können Schönheit nie genau definieren und sagen das Musikstück ist aus dem und dem Grund so schön, weil Schönheit auch immer einen Rest von etwas Geheimnisvollem hat, also ein Restgeheimnis.
- Und Schönheit ist, so verstehe ich jedenfalls die Bibel und so verstehe ich auch das Leben, die Schönheit ist ein Wink des Schöpfers, ein Locken des Schöpfers hinzu ihm selbst, weil er selbst die Schönheit in Person ist.
- Schönheit ist ein Geschenk, das Gott uns Menschen macht.
- Schönheit ist der Motivationsgrund Gott zu lieben, denn der Mensch sehnt sich nach kaum etwas mehr als nach der Schönheit und der Vollkommenheit.

2. Schönheit ist, wenn Erlösung in unser Leben kommt

- Jesus sagt in Lukas 4, 18 und 19: «Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt, um den Armen die gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, Gefangenen zu verkünden, dass sie freigelassen werden, Blinden, dass sie sehen werden, Unterdrückten, dass sie befreit werden. 19 und dass die Zeit der Gnade des Herrn gekommen ist.»
- Jesus zitiert hier den Propheten Jesaja und wisst ihr, wie der Prophet anschliessend weiterfährt?
- Er schreibt weiter in Jesaja 61,3: «Er hat mich gesandt, um es den Trauernden zu ermöglichen, dass ihnen Schönheit anstelle von Asche, Freudenöl anstelle von Trauerkleidern, und Lobgesang anstelle eines betrübten Geistes gegeben werde»
- Gott bringt mit seiner Erlösung Schönheit in unser Leben.
- Erlösung ist der Akt an dem die ultimative Schönheit in unser Leben kommen kann.

- Das ist die Botschaft unseres Evangeliums.
 - Erlösung heisst nicht einfach wir führen jetzt ein angenehmeres Leben, sondern Erlösung macht den Weg frei zur Quelle der Schönheit.
 - «Schönheit statt Asche, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Herzens.»
 - Gott schenkt uns Schönheit und Gott schenkt uns mit der Erlösung die Fähigkeit diese Schönheit zu geniessen, weil unser Gott ein Gott ist, der selbst geniessen kann.
 - Gott liebt und geniesst es zb. mit dir und mir zusammen zu sein.
 - Der Bibelvers in 1. Tim. 6,17 unterstreicht das.
 - «Denn Gott ist es, der uns mit allem reich beschenkt, damit wir es geniessen können.» (1. Tim. 6,17)
 - Gott schenkt Erlösung und gibt uns die Fähigkeit in die Realität von Schönheit einzutreten und sie geniessen zu können.
 - Das war für mich ein weiteres Aha-Erlebnis in der Vorbereitung auf diese Predigt.
 - Als guter Christen habe ich gelernt: «Gott beschenkt uns, damit wir andere beschenken können – Save to Serve – gerettet um zu dienen».
 - Und das grundsätzlich auch richtig und nicht falsch, aber es gibt auch eine Seite in Gottes Herzen, die sagt:
 - «Mein Geliebter, meine Geliebte, ich will dich beschenken. Du darfst geniessen und du musst nicht getrieben sein.»
 - Der höchste Genuss den es gibt, und das wissen wir aus der Bibel, ist es: «Gottes Schönheit zu begegnen und in seiner Nähe zu sein.»
 - Ein zeitgenössischer Theologe und Professor für praktische Theologie, John Piper, zeigt uns den Zusammenhang zwischen Erlösung und Schönheit, wenn er sagt:
 - «Die beste Nachricht des Evangeliums ist, dass der überaus ruhmreiche Schöpfer des Universums in Jesu Tod und Auferstehung gehandelt hat, um jedes Hindernis zwischen uns und ihm zu beseitigen, damit wir immer wieder Freude daran haben seine unendliche Schönheit zu sehen und zu geniessen.»
- 3. Schönheit ist, wenn wir verwandelt werden**
- 2. Korinther 3,18: «Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Schönheit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Schönheit bekommen. Diese Verwandlung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.»
 - Augustinus von Hippo, einer unserer Kirchenväter, hat folgendes gesagt: «So viel in dir die Liebe wächst, so viel wächst die Schönheit in dir. Denn die Liebe ist die Schönheit der Seele.»
 - Augustinus sagt also: «Schönheit ist etwas das im Inneren geschehen kann und das dein Inneres auch prägen kann.»
 - Wenn du liebst, wirst du schön.
 - Wenn Gottes Schönheit auf uns fällt und wir mit Liebe auf ihn, auf Gott reagieren, wird unsere Seele schön gemacht, wird unsere Seele heil gemacht, wird unsere Seele vollkommen gemacht, wird unsere Seele entlastet, wird unsere Seele fröhlich gemacht, darf unsere Seele erkennen.
 - Joseph Ratzinger oder besser bekannt als Papst Benedikt der 16. hat folgendes gesagt: «die Liebe zur Schönheit rührt von Gott selbst her und findet im Glauben ihre Antwort.»
 - Mein und dein Glaube ist nicht in erster Linie eine Reaktion auf ein Gebot oder eine Aufforderung: «du musst glauben oder du sollst glauben», sondern unser Glaube ist die logische Antwort auf die Konfrontation mit Gottes Schönheit.
 - Wir glauben, weil Gott schön ist.
 - Wir dürfen glauben, weil Gott so wunderbar ist.
 - Wir haben Zugang zu Gott durch den Glauben und wer glaubt, der rennt in Schönheit hinein, der kollidiert geradezu mit Schönheit.
 - Das ist das, was Papst Benedikt uns sagen will.

- Und Papst Benedikt schreibt weiter: «das Ziel der Vernunft, die Wahrheit, drückt sich in der Schönheit aus »
- Und das deckt sich mit dem Bibelvers aus 2. Kor. 3,18, den wir gerade gelesen haben.
- «Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Schönheit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Schönheit bekommen.»
- Wir und die Kirche haben es bitter nötig in Gottes Gegenwart zu sein damit wir umgestaltet werden und immer mehr Anteil an seiner Schönheit bekommen.
- Das heisst wir sollen an Orten sein, wo wir Gott begegnen können, zb im Gottesdienst, in der Gebetsgemeinschaft, in der persönlichen Anbetung oder beim Bibelstudium, damit wir immer wie mehr wie Christus werden.
- Verwandlung oder Transformation geschieht nur in der Begegnung mit Gott und dort werden wir geprägt von Gottes Schönheit.
- Und das Resultat davon ist eine Schönheit, von der schon der athenische Redner und griechische Philosoph Aristides schreibt, als er die neue Lebensart der zu Christus bekehrten Heiden beschreibt in einem Brief an den römischen Kaiser Hadrian.
- Kaiser Hadrian regierte 117-138n.Chr. und Aristides schreibt ihm folgendes:
- „Die Christen kennen Gott und vertrauen ihm. Sie vergeben denjenigen, die sie unterdrücken und machen sie zu Freunden. Sie tun ihren Feinden Gutes. Ihre Frauen halten die Ehe rein; ihre Töchter sind sittsam. Sie lieben einander. Sie weigern sich nicht, den Witwen zu helfen. Wenn sie einen Fremden sehen, nehmen sie ihn auf und freuen sich über ihn wie über einen Bruder. Wenn jemand unter ihnen arm und bedürftig ist, fasten sie zwei oder drei Tage, um ihn mit dem Nötigsten versehen zu können. Sie gehorchen den Geboten ihres Messias gewissenhaft. Jeden Morgen loben und danken sie Gott für seine Güte. Alles Schöne der Welt rührt von ihnen her. Aber sie reden nicht öffentlich von ihren guten Taten, sondern nehmen sich in Acht, dass sie von niemanden bemerkt werden. Das ist in der Tat ein neues Volk und es ist etwas Göttliches an ihnen.“
- Was für ein gewaltiges Zeugnis von Schönheit.
- Ich möchte euch heute Morgen ermutigen in die Konfrontation mit Gottes Schönheit zu wagen.
- Vielleicht ist unsere Wahrnehmung, sind unsere geistlichen Sinnesorgane nicht mehr so trainiert, um Gottes Schönheit wahrzunehmen, aber dann wollen wir Geduld haben und wir wollen Gott suchen in der Stille des Gebets, in der Anbetung, bei einem Gebetsspaziergang, beim Bibellesen und unser Herz wird fasziniert werden von ihm, der die Schönheit in Person ist.
- Ich möchte euch heute Morgen aber auch ermutigen, Gottes Schönheit ganz praktisch in der kommenden Woche in euer Leben hineinzunehmen.
- Zum Beispiel, indem du deine Balkonkistchen anpflanzt, in dem ein schönes Musikstück hörst, indem du einen Abendspaziergang machst oder in dem du einer Amsel beim Abendgesang zuhörst.
- Und vergiss nicht diesen Moment zu geniessen und Gott dafür zu danken, denn Schönheit ist sein Geschenk, das Gott mir und dir, uns Menschen macht.

Amen